Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 130: 159-184, Berlin 1997

Zur Einbürgerung von Parkpflanzen in Brandenburg (Teil 2)

Ein Beitrag zur Neophytenflora und zum Phänomen der Stinzenpflanzen

Wolfgang Fischer

Zusammenfassung

Die Flora von 80 Parken im Land Brandenburg wurde hinsichtlich ihres Anteils an Neophyten untersucht. Ländliche Parke alter Landsitze sind bevorzugte Stätten für die Einbürgerung von nichteinheimischen Pflanzenarten. Manche Parkneophyten treten auch in anderen Lebensräumen als Agriophyten oder Epökophyten auf.

In Parken verwildern auch zahlreiche Fremdgehölze. Sie gehen in den meisten Fällen direkt aus den Anpflanzungen im Park hervor. Ihre Populationen wirken sich infolge der Diasporen-Ausstreuung auf die benachbarten Biotope, besonders Wälder, aus.

Stinzenpflanzen sind Abkömmlinge früherer Garten- und Parkkunst. Die Mehrheit der Stinzenpflanzen ist heute nicht mehr in Kultur. Weitere Neophyten gelangten unbeabsichtigt als Begleiter von Grassämereien in unsere Parkanlagen.

Neophyten stellen somit eine wesentliche Bereicherung der Parkflora dar und sollten gefördert und in die Parkgestaltung einbezogen werden. In Parken mit naturnahen Waldbeständen treten zahlreiche Arten der Fago-Quercetea auf, darunter auch gefährdete und gebietsseltene Arten. Diese Parke besitzen somit Naturschutzfunktion.

Summary

The wild flora of 80 parks and gardens in Brandenburg was studied with regard to neophytes including woody species. Parks and gardens of old country seats are preferred places for plants from foreign countries. Some of the park neophytes are also found in different places as agriophytes or epökophytes. The majority of these plants was placed here. Because of diaspores spreading, these trees and bushes also effect the surrounding biotopes, especially woods.

Stint plants are naturalised plants resulting from previous gardening. Most of the stint plants are not in cultivation anymore. Some other neophytes were introduced accidentally, with seeds of these plants in grass seed mixtures. Neophytes represente an important enrichment of the flora of the parks and should be taken into account in management and design. In addition, parks contain rare and endangered native species which adds to their nature conservation value.

1. Parke als Wuchsorte eingebürgerter Arten und seltener Laubwaldpflanzen

Standortvielfalt, Standortbeschaffenheit und Naturnähe vieler ländlicher Parke bedingen einen Artenreichtum an höheren Pflanzen. Laubwald- und Wiesenstandorte haben hierbei eine große Bedeutung. Besonders hoch ist der Anteil von Neophyten am Artenbestand der Parke. Das gilt auch für die historischen Parke in Berlin und Potsdam, soweit Pflege und Gestaltung die Lebensbedingungen der Neophyten nicht einschränken oder gar vernichten (FISCHER & SUKOPP 1995).

Den Status "Einbürgerung" oder "Naturalisation" erfüllen diejenigen Arten, die die Fähigkeit besitzen, sich im Wettbewerb mit den bodenständigen Pflanzen zu etablieren (vgl. KOWARIK 1991).

Die Parke als Wuchsorte vieler künstlich eingebrachter oder unbeabsichtigt eingeschleppter Pflanzenarten gelten auch als Ausbreitungsquelle für die Besiedlung benachbarter Lebensräume.

Verwilderte Arten werden in den Parken meistens geduldet, teilweise auch gefördert und in die Pflege mit einbezogen. Andererseits können diese Arten durch Umgestaltung oder Pflegearbeiten wieder verloren gehen (ADOLPHI 1995). Das geschieht in Zierrasen z. B. durch zu häufiges Mähen oder Überwucherung durch konkurrenzstarke Arten, z. B. Efeu und Schneebeere. Ein wichtiger Faktor für den Rückgang von Park-Neophyten ist die Minderung der Bodenfeuchte, teils infolge der Absenkung des Grundwassers, teils durch Freistellung infolge von Abholzungen. Schließlich führt die häufige Unsitte, Abfall und Unrat in Parkanlagen abzulagern, zu einem Prozeß der Ruderalisierung, der manche Parkneophyten zurückdrängt.

In der vorliegenden Studie wurden 80 Parke in den mittleren und nördlichen Teilen Brandenburgs (Prignitz, Ruppin, Havelland, Baruther Tal, Teltow, Barnim, Uckermark) nach ihrem Bestand an Neophyten und Laubwaldpflanzen (Fago-Quercetea) untersucht.

Hierbei wurden folgende Gruppen unterschieden:

1. "Stinzenpflanzen": Eingebürgerte, krautige Pflanzen aus früherer Garten- und Parkkultur.
   Stinzenpflanzen nach der Definition von VAN DER PLOEG (1952) und BAKKER & BOEVE (1985) stammen aus der Gartenkultur und Gartenkunst früherer Jahrhunderte und bürgerten sich in Parken alter Landsitze und an adäquaten Standorten (Friedhöfe, Stadtwälle, Schloßhügel, alte Gärten, Pfarrgärten) ein. Für sie werden auch die Namen Gutspark-, Schloßpark- oder Friedhofspflanzen gebraucht. In einigen Fällen fanden Stinzenpflanzen auch als Nutzpflanzen, Arznei-, Magie- oder Gewürzpflanzen Verwendung. Ihre heutigen Vorkommen befinden sich ausschließlich oder zumindest in der Mehrheit in Parken. Die Stinzenpflanzen sind Charakteristikum einer spezifischen Parkflora und Parkvegetation. Ihr Durchsetzungsvermögen gegenüber

den bodenständigen Konkurrenten beruht u. a. auf wirksamen Vermehrungs- und Ausbreitungsmitteln: Stolonenwachstum, Zwiebeln, Bulbillen. Nicht wenige Gattungen (*Scilla, Chionodoxa, Corydalis, Eranthis, Gagea, Ornithogalum, Asarum, Viola*) weisen Ameisenverbreitung (Myrmekochorie) - eine wirksame Nahverschleppung der Samen - auf.
Die Stinzenpflanzen haben neben ihrem Zier- und Erlebniswert Indikatoreigenschaften für früheres Brauchtum, frühere Pflanzenkultur und Pflanzenverwendung, für einstige Garten- und Parkgestaltung.
Nach ihren natürlichen Arealen können wir drei Gruppen von Stinzenpflanzen unterscheiden:

1. Allgemeine Stinzenpflanzen besitzen ein natürliches Areal außerhalb von Deutschland, sind also "Fremdpflanzen" aus anderen Ländern bzw. Erdteilen.
2. Regionale Stinzenpflanzen sind in einigen Teilen Deutschlands außerhalb von Brandenburg natürlich verbreitet.
3. Lokale Stinzenpflanzen wachsen auch außerhalb der Parke in natürlichen und naturnahen Pflanzengesellschaften, gehören also zur Wildflora Brandenburgs.

Die Herkunftsgebiete der allgemeinen Stinzenpflanzen werden nach KUNICK (1991) in Tab. 1 angegeben: M = Mittelmeerraum, W = West- und Südwesteuropa, Z = Zentralasien, S = Südostasien, N = Nordamerika, K = aus Kultur, unbekannter Herkunft

Die spezifischen Parkstandorte der Stinzenpflanzen sind:

1. Parkrasen. Sie sind auch nach Alter und Pflegeintensität stark differenziert. So hängen Artenreichtum und Existenzbedingungen der Stinzenpflanzen sehr von der Mahdhäufigkeit ab.
2. Traufflächen unter den Einzelbäumen. An diesen Standorten profitieren die Frühjahrsgeophyten von der lückigen Pflanzendecke und den Lichtverhältnissen. Der Wechsel von Frühjahrsfeuchtigkeit und Sommertrockenheit entspricht den klimatischen Verhältnissen in ihren Herkunftsgebieten.
3. Gebüsche und Baumbestände mit kontinuierlicher Überschirmung. Hier stehen zwar die Stinzenpflanzen unter erheblicher Gehölzkonkurrenz und Beschattung im Sommer, sind aber vor massiven Störungen geschützt und besiedeln oft nährstoffreiche und frische Standorte.

2. Grassamenankömmlinge

Die Gewinnung von Grassamen für die Anlage von Parkrasen in weit entfernten Gebieten führte zur Einschleppung zahlreicher Arten. Das spielte im vorigen Jahrhundert eine große Rolle bei der Anlage von Landschaftsparken mit weiträumigen offenen, extensiv gepflegten Flächen. Ein geringer

Tab. 1: Park-Neophyten (Stinzenpflanzen, Grassamenankömmlinge) in Parkanlagen Brandenburgs
H = Anzahl der Vorkommen; S = Status als Stinzenpflanze: A = Allgemein, R = Regional, L = Lokal;
V = Verbreitungstyp nach KUNICK (1991)

	H	S	V	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
Allium paradoxum	3	A	Z																																	x					
Allium ursinum	1	L	E																																						
Arum maculatum	2	R	E																																						
Asarum europaeum	1	R	E																											x											
Chrysanthemum macrophyllum	2	A	M																																						
Cicerbita macrophylla	5	A	Z																																			x			
Convollaria majalis	33	L	E	x		x		x	x	x	x	x	x	x									x		x				x	x			x			x	x				x
Corydalis cava	2	L	E		x																		x																		
Corydalis solida	2	R	E																										x												
Dactylis polygama	25	L	E			x		x		x										x		x		x				x						x		x		x		x	x
Digitalis purpurea	8	R	E	x		x		x							x		x	x																							
Doronicum caucasicum	2	A	M					x																																	
Doronicum pardalianches	9	A	W					x						x			x				x			x																	
Eranthis hyemalis	7	A	M									x	x																												
Fragaria moschata	1	R	E																																						
Galanthus nivalis	35	R	E	x	x	x		x			x	x	x	x			x	x	x		x			x		x			x		x			x	x				x	x	
Galeobdolon argenteum	6	K	K	x															x																	x					
Geranium pyrenaicum	11	A	W			x						x								x		x									x		x		x						
Hemerocallis flava	2	A	Z			x		x																																	
Hemerocallis fulva	1	A	Z													x																									
Heracleum mantegazzianum	5	A	Z																					x									x								
Hesperis matronalis	8	A	E					x															x										x								
Leucojum vernum	1	R	E											x																											
Lilium martagon	2	L	E					x						x																											
Lunaria annua	7	A	M							x			x	x								x		x																	
Luzula luzuloides	6	R	E					x						x								x		x																	
Myosotis alpestris	15	R	E					x	x		x		x		x	x				x	x			x										x							
Narcissus poeticus	9	R	W		x			x					x																x						x						
Omphalodes verna	3	A	M																	x																		x			
Ornithogalum boucheanum	2	A	M																			x															x				
Ornithogalum nutans	12	A	M		x			x															x	x											x						
Ornithogalum umbellatum	30	A	M	x	x			x						x					x	x		x	x	x	x				x					x		x			x		
Petasites hybridus	16	L	E					x						x						x		x								x							x		x		
Physalis alkekengi	1	A	M																																						
Plantago media	3	L	E																	x															x	x					
Poa bulbosa	4	R	E																	x			x				x										x				
Poa chaixii	8	R	E			x								x								x														x					
Reynoutria cuspidata	14	A	S			x	x						x									x			x				x	x					x						x
Reynoutria sachaliniensis	3	A	S			x											x		x																						
Rudbeckia laciniata	1	A	N																																						
Scilla amoena	1	A	K																																						
Scilla bifolia	1	R	E																				x															x			
Scilla sibirica	16	A	Z	x	x			x			x		x							x	x		x												x						
Scopalia carniolica	1	A	M																																						
Senecio fuchsii	1	R	E																																						
Stenactis annua	2	A	N	x				x																																	
Tanacetum parthenium	1	A	M																																						
Vicia odorata	66	A	M	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Waldsteinia geoides	2	A	M																			x																			

Fortsetzung Tab. 1

	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
Allium paradoxum																																									x	
Allium ursinum			x																																							
Arum maculatum				x		x																																				
Asarum europaeum																																										
Chrysanthemum macrophyllum							x																														x					
Cicerbita macrophylla						x	x								x												x															
Convollaria majalis				x			x	x		x	x				x		x		x	x									x	x			x		x		x	x	x			
Corydalis cava																																										
Corydalis solida																																										
Dactylis polygama				x	x		x				x				x	x	x					x					x				x		x				x						x
Digitalis purpurea											x							x																								
Doronicum caucasicum																																									x	
Doronicum pardalianches					x								x														x			x												
Eranthis hyemalis		x				x		x																				x				x										
Fragaria moschata													x																													
Galanthus nivalis		x			x		x		x		x		x			x			x					x			x				x				x		x		x	x	x	
Galeobdolon argenteum								x																									x								x	
Geranium pyrenaicum									x																							x								x	x	
Hemerocallis flava																				x																						
Hemerocallis fulva																																										
Heracleum mantegazzianum							x																										x								x	
Hesperis matronalis																					x			x				x					x		x							
Leucoium vernum																																										
Lilium martagon																																										
Lunaria annua																																										
Luzula luzuloides										x																							x								x	
Myosotis alpestris					x		x								x												x												x		x	
Narcissus poeticus																	x										x										x			x		
Omphalodes verna										x																				x												
Ornithogalum boucheanum																																							x			
Ornithogalum nutans						x		x			x				x		x	x																					x			
Ornithogalum umbellatum		x					x					x			x			x	x			x		x		x		x				x	x		x		x		x		x	
Petasites hybridus			x			x					x	x		x				x							x		x									x						
Physalis alkekengi																												x														
Plantago media																																										
Poa bulbosa																																										
Poa chaixii									x						x																x								x			
Reynoutria cuspidata							x													x								x							x						x	
Reynoutria sachaliniensis																				x																						
Rudbeckia laciniata																															x											
Scilla amoena																																									x	
Scilla bifolia																																										
Scilla sibirica					x		x	x							x												x								x						x	
Scopalia carniolica																					x																					
Senecio fuchsii																					x																					
Stenactis annua								x																						x												
Tanacetum parthenium																																										
Vicia odorata	x	x		x		x	x	x	x	x	x	x		x		x	x	x	x	x		x		x	x			x		x		x	x		x	x	x	x		x	x	x
Waldsteinia geoides																																					x					

Teil der Grassamenankömmlinge etablierte sich. HYLANDER (1943) und entsprechend SUKOPP (1968) unterteilten die Arten nach Herkunftsgebieten. Die Mehrzahl von Grassamenbegleitern in den untersuchten Parken sind mittel- oder süddeutscher Herkunft. Dazu gehören *Luzula luzuloides*, *Poa chaixii*, *Dactylis polygama*, *Thlaspi alpestre* und *Phyteuma nigrum*. Spärlich und fast nur im Potsdam-Berliner Gebiet sind die Arten französischer Provinienz vertreten. Zu diesen zählen *Leontodon saxatilis*, *Trisetum flavescens* und *Bromus erectus*.

3. Pflanzgutbegleiter
   Mit dem Transport von Pflanzmaterial und Samen der Gehölze findet nicht selten eine Verschleppung von Arten außerhalb ihrer Areale statt. Hierher können *Senecio nemorensis* subsp. *fuchsii*, *Teucrium scorodonia*, *Cardamine impatiens* und *Salvia glutinosa* gerechnet werden.
4. Verwilderte Gehölze
   Bäume und Sträucher können sich von ihren Anpflanzungen ausbreiten ("verwildern"), indem sie sich auf vegetativem oder generativem Weg verjüngen. Die generative Vermehrung ist nach KOWARIK (1992) das entscheidende Kriterium für die Spontanität des Vorkommens. Der Ferntransport von Samen und Früchten geschieht zumeist durch Anemochorie und Ornithocho-

Tab. 2: Gebietsseltene Laubwaldarten in ausgewählten Parkanlagen Brandenburgs mit naturnahen Laubwäldern.

	1	2	5	7	9	11	14	15	18	19	21	23	26	27	31	33	36	39	41	42	43	47	54	55	64	65	67	73	74	75	78	80
Agropyron caninum																								x					x	x		
Anemone ranunculoides		x	x		x						x								x	x					x	x	x	x			x	x
Carex sylvatica	x		x								x		x			x							x							x	x	x
Corydalis fabacea										x				x		x	x															
Dentaria bulbifera																						x										
Epipactis helleborine								x																								
Festuca altissima			x																													
Gagea lutea		x	x		x	x	x		x	x		x	x	x		x	x	x	x				x			x	x		x	x	x	x
Gagea villosa																																
Galium odoratum	x		x		x	x		x	x		x		x		x					x		x			x	x			x		x	x
Galium sylvaticum			x																									x				
Geum rivale						x					x						x										x		x			
Hepatica nobilis			x		x	x			x												x							x				
Impatiens noli tangere						x																										
Lathraea squamaria	x	x													x													x				
Lathyrus vernus			x																													
Listera ovata													x											x								
Lonicera periclymenum						x	x							x	x		x	x														
Melica nutans				x							x																					
Melica uniflora			x																	x		x										
Mercurialis perennis		x	x				x													x								x				x
Paris quadrifolius		x				x																						x			x	
Phyteuma spicatum			x					x																				x				
Primula veris					x				x				x	x	x		x	x			x						x				x	
Pulmonaria officinalis			x		x				x										x					x								
Ranunculus lanuginosus	x				x				x		x								x												x	
Sanicula europaea											x		x							x												
Silene dioica				x								x	x	x																		
Stellaria nemorum													x	x																		

rie. Die Gehölzanpflanzungen in Parken sind wirksame Diasporenlieferanten für die nähere und weitere Umgebung.

5. Gebietsseltene Laubwaldpflanzen der Fago-Quercetea (Tab. 2)

2. Die eingebürgerten, nichteinheimischen Gehölze

Für Berlin und Brandenburg wies KOWARIK (1992) 210 wildwachsende nichteinheimische Gehölzarten für den Zeitraum von 1787 bis 1990 nach.

Spontane Fremdgehölze nehmen in Parken einen bedeutenden Platz ein. Sie sind für die oben genannten 80 Parke in Tab. 3 zusammengestellt. Sie sind durch gezielte Anpflanzungen in die Parke gelangt. Bei vielen Parksträuchern führt vegetative Vermehrung durch Wurzelschößlinge zu einer wirksamen und konkurrenzstarken Bestandserweiterung. Das trifft vor allem auf *Symphoricarpos racemosus*, *Spiraea*- und *Ribes*-Arten zu. Bei einigen Arten führt auch Samenvermehrung zu einer spontanen Erweiterung der Bestände.

In den untersuchten Parken wurden 53 nicht einheimische Gehölzarten mit spontanen Vorkommen festgestellt. Von diesen besitzen mindesten 14 Arten autochthone Vorkommen in Deutschland: *Ilex aquifolium*, *Ribes rubrum* und *Ribes alpinum* auch in Brandenburg. Auch wenn die Erfassung sicher noch Lücken aufweist, so zeigt das vorliegende Beobachtungsmaterial doch die quantitativen Verhältnisse der Arten mit erfolgreicher Verwilderung. Nicht erfaßt wurden dabei Nadelhölzer, ferner von Laubhölzern *Aesculus hippocastanum*, *Quercus rubra* und *Robinia pseudacacia*, die in vielen Parkanlagen etabliert sind. Auch zahlreiche einheimische Baumarten - z. B. *Acer platanoides*, *Acer pseudoplatanus*, *Carpinus betulus*, *Fagus sylvatica* und *Tilia cordata* - treten spontan in den Parkanlagen auf, auch wenn sie nicht der ursprünglichen Vegetation des Parkgeländes zugeordnet werden können.

Innerhalb der Gruppe der Gehölz-Neophyten haben in den untersuchten Parkanlagen *Hedera helix* (79 %), *Symphoricarpos racemosus* (76 %) und *Ribes uva-crispa* (68 %) bei weitem die höchste Stetigkeit. Es folgen *Philadelphus coronaria* (48 %), *Syringa vulgaris* (40 %), *Ribes alpinum* (40 %) und *Ribes rubrum* (34 %). Relativ häufig treten *Ulmus montana* (29 %), *Lonicera tatarica* (24 %), *Vinca minor* (24 %), *Mahonia aquifolium* (22,5 %) und *Spiraea chamaedryfolia* (19 %) auf. Diese Verhältnisse enthalten Parallelen zu den Ergebnissen von KOWARIK (1992) über die erfolgreichsten nichteinheimischen Straucharten in fünf Biotopgruppen Berlins. Nach KOWARIK erlangen die höchste Amplitude ihrer Vorkommen *Syringa vulgaris* und *Symphoricarpos racemosus*. Nur in der zweiten Biotopgruppe, zu denen Grünanlagen und Parke gerechnet werden, haben folgende nichteinheimische Arten in Berlin ihre stärkste Entfaltung: *Mahonia aquifolium*, *Ribes uva-crispa*, *Ligustrum vulgare*, *Symphoricarpos racemosus*, *Syringa vulgaris* und *Vinca minor*.

Tab. 3: Gehölzarten mit Verwilderungstendenz in Parkanlagen Brandenburgs
H = Anzahl der Vorkommen; A = Agriophyt bei LOHMEYER & SUKOPP (1992), w = in Deutschland regional wildwachsend

Parkanlage siehe Text		H	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
Acer negundo	A	11			x			x				x							x				x				x										x				
Acer tataricum		4		x																																					
Amelanchier alnifolia		1										x																													
Amelanchier spicata	A	7																								x				x			x				x				
Berberis vulgaris	w	7			x												x									x											x				
Caragana arborescens		8															x						x				x														
Chaenomeles japonica		3																				x												x							
Clematis vitalba	w	12					x																											x		x		x			
Cornus mas	w	2																	x																						
Cornus stolonifera	A	9			x		x		x				x		x														x												
Cornus tatarica		1																																							
Evonymus latifolia	w	1																																							
Hedera helix	w	63	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x		x	x			x	x		x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x		x	
Ilex aquifolium	w	4																	x										x												
Laburnum vulgare	A	4					x																	x																	
Ligustrum vulgare	w	13					x							x	x		x		x								x				x			x			x				
Lonicera orientalis		1																													x										
Lonicera tatarica		19				x					x							x	x								x	x			x	x	x								x
Lonicera xylosteum	w	11				x	x					x																													
Lycium barbatum	A	1																																							
Malus domestica		3																																							
Mahonia aquifolium	A	18							x							x		x			x	x				x	x		x	x	x					x	x			x	
Parthenocissus inserta	A	2																									x														
Philadelphus coronaria		38		x	x	x	x						x		x		x	x	x		x		x				x		x		x	x	x		x		x			x	
Philadelphus microphylla		3																	x	x																					
Physocarpus opulifolius	A	4					x												x														x		x						
Populus alba et canescens	w	13					x								x								x																	x	
Prunus avium	w	8	x			x	x											x		x															x						
Prunus cerasus		1																	x																						
Prunus domesticus		3																				x																			
Prunus mahaleb	A	3															x																x				x				
Prunus serotina	A	11					x		x							x	x												x									x			
Ptelea trifoliata		2																															x								
Pterocarya caucasica		3														x													x												
Pyrus communis	A	4																									x			x											
Ribes alpinum	w	32		x	x		x						x	x						x	x			x				x	x	x	x		x		x	x	x		x		
Ribes aureum		4															x	x																							
Ribes rubrum	w	27	x		x		x		x	x		x	x					x	x	x	x		x		x									x		x		x			
Ribes uva-crispa		54	x		x		x		x		x	x	x	x		x		x	x		x	x	x		x	x	x	x	x		x		x		x	x	x	x		x	x
Rosa majalis		2							x																																
Rosa pimpinellifolia		3					x																										x					x			
Sambucus racemosa	w	4					x									x																					x			x	
Sorbaria sorbifolia		6																x		x																x					
Sorbus aria et intermedia		3																	x								x														
Spiraea chamaedryfolia		15					x		x				x						x					x	x						x								x		
Spiraea salicifolia		11											x				x													x			x				x				
Spiraea vanhouttei		8												x							x											x		x							
Symphoricarpos orbiculatus		1													x																										
Symphoricarpos racemosus	A	61	x	x	x		x	x	x	x	x	x			x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x		x	x	x	x	x		x	x
Syringa persica		2																																							
Syringa vulgaris	A	32			x		x								x		x				x		x			x	x		x	x	x	x	x				x		x	x	
Ulmus montana	w	23					x			x				x	x			x	x					x							x		x	x	x						
Viburnum lantana	w	7																																							
Vinca minor	A	19					x		x	x			x			x	x	x			x															x	x				

Fortsetzung Tab. 3

Parkanlage siehe Text	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
Acer negundo								x																	x								x		x							
Acer tataricum						x										x																x									
Amelanchier alnifolia																																									
Amelanchier spicata			x																			x										x									
Berberis vulgaris			x														x									x															
Caragana arborescens						x	x														x						x						x								
Chaenomeles japonica																			x																						
Clematis vitalba							x						x	x	x						x					x								x		x					
Cornus mas													x																												
Cornus stolonifera								x					x						x											x											
Cornus talarica																																							x		
Evonymus latifolia																																x									
Hedera helix	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x				x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x		x	x		x	x		x		x	x
Ilex aquifolium							x																															x			
Laburnum vulgare																			x																		x				
Ligustrum vulgare																			x				x		x								x								
Lonicera orientalis																																									
Lonicera tatarica			x	x		x	x				x				x	x			x		x																				
Lonicera xylosteum			x				x	x							x							x							x			x									x
Lycium barbatum																																					x				
Malus domestica						x													x													x						x		x	
Mahonia aquifolium						x		x											x																						
Parthenocissus inserta																																									
Philadelphus coronaria				x		x	x				x		x		x		x	x	x		x		x	x			x		x			x		x			x	x		x	
Philadelphus microphylla																																x									
Physocarpus opulifolius																																									
Populus alba et canescens						x							x		x						x					x					x	x								x	x
Prunus avium			x																																x				x		
Prunus cerasus																							x										x								
Prunus domesticus									x																																
Prunus mahaleb																																									
Prunus serotina																	x		x			x										x						x			
Ptelea trifoliata																													x												
Pterocarya caucasica																															x										
Pyrus communis																									x						x										
Ribes alpinum			x	x	x	x	x	x							x	x	x		x			x		x								x						x	x		
Ribes aureum						x																									x										
Ribes rubrum	x					x										x	x			x	x			x								x						x	x		x
Ribes uva-crispa	x	x		x			x	x				x		x	x		x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x			x	x		x	x		x	x	x	x
Rosa majalis																																x									
Rosa pimpinellifolia																																									
Sambucus racemosa																																									
Sorbaria sorbifolia							x												x															x				x			
Sorbus aria et intermedia																					x																				
Spiraea chamaedryfolia					x	x		x								x		x																					x		
Spiraea salicifolia																			x										x	x		x		x				x			
Spiraea vanhouttei													x		x				x																						
Symphoricarpos orbiculatus		x									x																												x	
Symphoricarpos racemosus			x	x	x	x	x	x				x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x				x	x	x	x	x		x		x	x
Syringa persica																							x																	x	
Syringa vulgaris			x	x	x	x							x		x	x	x				x			x			x					x	x	x					x	x	
Ulmus montana											x				x			x					x	x	x						x		x		x		x			x	x
Viburnum lantana			x				x								x					x																					
Vinca minor								x	x					x	x			x	x	x						x				x											

Lycium barbarum und *Colutea arborescens*, bei KOWARIK (1992) mit hoher Fundortzahl in der zweiten Biotopgruppe Berlins, treten nach vorliegenden Auswertungen stark zurück. Ihre Siedlungsplätze befinden sich in Brandenburg im wesentlichen außerhalb der Parke.

Hinsichtlich der Soziologie gehört die Mehrzahl der neophytischen Parkgehölze innerhalb ihres synanthropen Areals zu den mesophilen Laubwäldern (Querco-Fagetea), nur wenige sind Besiedler bodensaurer Standorte der Birken-Eichenwälder (Quercetea robori-petraeae), wie z. B. *Amelanchier spicata* und *Sambucus racemosa*. Einige Gehölze haben ihren soziologischen Schwerpunkt in den Gebüschgesellschaften, insbesondere den xerothermen und kalkliebenden Sauerdorn-Liguster-Gebüschen (Berberidion). Zu ihnen gehören *Berberis vulgaris*, *Cornus mas*, *Laburnum anagyroides*, *Ligustrum vulgare*, *Syringa vulgaris* und *Viburnum lantana*. Entsprechend ihren Standortansprüchen sind sie in Parken auf Lichtungen und Bestandsränder angewiesen. *Clematis vitalba* und *Parthenocissus inserta* haben ihren soziologischen Schwerpunkt in Brandenburg in beschatteten Ruderalfluren.

3. Die Laubwaldpflanzen als Parkbesiedler

Manche Parke enthalten mesophile, nährstoffreiche und naturnahe Laubwaldgesellschaften. Sie sind ein wertvolles Refugium für gefährdete Arten und für Laubwaldteile als Reste der ursprünglichen Vegetation. Sie verdanken ihre Existenz der Tatsache, daß bei der einstigen Parkgestaltung vorhandene Waldbestände einbezogen wurden. Reste natürlicher Waldvegetation sind dagegen in solchen Parken, die als Neuschöpfung auf gehölzfreiem Terrain angelegt wurden, kaum erhalten. Hierzu zählen in der Regel die städtischen Parkanlagen. Größere und alte Schloßparke in waldreicher Umgebung, wie z. B. Boitzenburg, Arendsee und Liebenberg, weisen noch am ehesten Arten der Laubwälder auf.

In Brandenburg hat der Stieleichen-Hainbuchenwald (Stellario-Carpinetum betuli) und in einigen Fällen der Traubenkirschen-Eschenwald (Pruno-Fraxinetum) Parkvorkommen in den Niederungen, während in den Plattenländern der Uckermark und des Barnims auch Buchenwälder (Fagion sylvaticae), in erster Linie der Waldmeister-Buchenwald (Galio odorati-Fagetum), vertreten sind.

Leider erleiden diese wertvollen Laubwaldteile infolge vielfältiger Einwirkungen (Rodung und Aufforstung mit standortfremden Gehölzen, Austrocknung, Nährstoffeintrag und nicht sachgerechte, zu intensive Pflege) einen Rückgang. In Tab. 2 sind gebietsseltene Laubwaldarten enthalten, die für die Parke eine besondere Florenbereicherung darstellen, besonders in waldärmeren Gegenden. Recht häufig sind außer den in Tab. 2 aufgeführten Arten *Adoxa moschatellina*, *Anemone nemorosa*, *Brachypodium sylvaticum*, *Campanula trachelium*, *Festuca gigantea*,

Polygonatum multiflorum, Ranunculus auricomus, Stachys sylvatica und *Stellaria holostea* in unseren Parken anzutreffen.

Oft blieb die natürliche Artenzusammensetzung in der Krautschicht nicht erhalten. Im Unterwuchs dominieren dann nicht selten nitrophytische Saumfluren frischer bis feuchter, beschatteter Standorte (Glechometalia hederaceae). Giersch-Fluren (Aegopodion podagrariae) und Lauchhederich-Kälberkropf-Fluren (Galio-Alliarion) kennzeichnen ein gewisses "Stinzenmilieu". *Geum urbanum, Glechoma hederacea, Alliaria petiolata, Lapsana communis* und *Aegopodium podagraria* sind Begleiter der Stinzenpflanzen.

4. Beitrag zur Floristik bemerkenswerter Park-Neophyten Brandenburgs[1]

Als Neophyten bezeichnet man Pflanzensippen, die seit dem Jahr 1500 mit direkter oder indirekter Hilfe menschlicher Aktivitäten in unser Gebiet gelangt sind. Sie gliedern sich in Epökophyten (Vorkommen in hemeroben, von menschlichem Einfluß abhängigen Pflanzengesellschaften) und in Agriophyten (Vorkommen in natürlichen und naturnahen Pflanzengesellschaften). Nach der Definition von LOHMEYER & SUKOPP (1992) sind Agriophyten (Neuheimische) solche Arten, welche "durch die Tätigkeit des Menschen in ein bestimmtes Gebiet gelangt sind, mittlerweile feste Bestandteile der heutigen natürlichen Vegetation sind und künftig in ihrem Fortbestehen nicht mehr auf menschliche Aktivitäten angewiesen sind".

Sind die Neophyten der Parke den Epökophyten oder den Agriophyten zuzuordnen? Das ist sicher von Fall zu Fall verschieden. Die meisten von ihnen treten sowohl epökophytisch wie agriophytisch auf. LOHMEYER & SUKOPP (1992) führen für Mitteleuropa 229 Agriophyten an. Von diesen treten 32 Arten - davon 16 Gehölze - in den Parken Brandenburgs auf (gekennzeichnet in den Tabellen 1 und 3 mit A). Für das Gebiet der Niederlausitz nennt JENTSCH (1982) 88 Agriophyten, das sind 15,3 % aller Neophyten.

Allium paradoxum (M. BIEB.) G. DON.
Der im Havelgebiet Berlins und Potsdams verbreitete Neophyt ist möglicherweise Flüchtling des Berliner Botanischen Gartens. Eine kleine Verbreitungsinsel besitzt die Art seit mindestens 50 Jahren am Südende des Ruppiner Sees.

3143/1 Park in Karwe, in großen Mengen mit Schwerpunkt in den Ufergehölzen des Ruppiner Sees, auch viel an den Rändern der Straße nach Gnewikow (19.4.94). Für Karwe wird die Art zuerst von BENKERT und C. BECK 1976 erwähnt (BENKERT 1981).

---

[1] (Ergänzung zur Fundliste bei FISCHER 1993: 192-198)

3143/1 Park in Wustrau, in großen Mengen, ebenfalls besonders in Ufernähe (29.4.94). Im Park von Wustrau wurde die Art erstmals von dem Gärtner CARL KARSTÄDT um 1950 nachgewiesen (SCHOLZ & SUKOPP 1965).

C. KARSTÄDT gab 1953 auch *Allium ursinum* für Wustrau und Gnewikow an (Meldung zur pflanzengeographischen Kartierung an das Botanische Institut Potsdam). Hier liegt offenbar eine Verwechslung mit *Allium paradoxum* vor. Die entsprechenden Angaben für *Allium ursinum* sind daher bei FISCHER (1964) zu streichen.

Allium ursinum L.

2548/3 Lemmersdorf (24.4.95). Der Bärenlauch bildet Ende April in diesem Park einen beeindruckenden und weithin sichtbaren Blühaspekt und fällt auch durch seinen Knoblauchgeruch auf. Zweifellos stammt die Art aus früherer Kultur. GRANTZOW (1880) erwähnt die Art aus der Uckermark nicht.

3544/3 Potsdam, Park Sanssouci am Marlygarten (1951, später hier verschwunden); Potsdam, zwischen der Orangerie und dem Bornstedter Friedhof in einem Buchenbestand, in größerer Menge (5.5.86).

Amelanchier alnifolia (NUTT.) NUTT.

Von den wenigen adventiven Vorkommen der Art in Brandenburg (seit 1966 im Naturschutzgebiet Lange-Damm-Wiesen bei Strausberg) wurden bisher zwei in Parken festgestellt.

3544/3 Potsdam, Park Sanssouci, im Gehölzbestand zwischen dem Neuen Palais und dem Antiken Tempel, mehrere Sträucher (1995).

3745/1 Park in Siethen (30.4.94).

Amelanchier spicata (LAMK.) K. KOCH

LOHMEYER & SUKOPP (1992) geben nur für Brandenburg agriophytisches Verhalten der Art an. BÜTTNER (1882) erwähnt - unter dem früheren Namen *A. canadensis* (L.) TORR. et GRAY - erstmalig zwei verwilderte Vorkommen aus Brandenburg. WARNSTORF (1892) gibt aus Brandenburg ein verwildertes Vorkommen bei Altruppin in einem Kiefernbestand an. Heute ist *A. spicata* mehrfach eingebürgert im Potsdamer Havelgebiet (KRAUSCH 1973) und im Kyritzer Gebiet mit dem Schwerpunkt in Wäldern östlich des Obersees. Hier sind die Verwilderungen offenbar vom Karnzower Park ausgegangen. Auf der Pfaueninsel im Berliner Havelgebiet ist die Art eingebürgert (SUKOPP 1968).

Parkvorkommen von *Amelanchier spicata*:

3044/4 Park in Hoppenrade bei Gransee (29.4.94).

3442/1 Park in Groß Behnitz, eingebürgert (29.8.70).

3540/4 Park in Plaue (26.5.78).

3645/2 Park in Heinersdorf (30.4.94).

3745/2 Park in Kerzendorf bei Ludwigsfelde (3.5.94).

Arum maculatum L.

3145/2 Park in Liebenberg (bestätigt 29.4.94).

3350/1 Park in Lüdersdorf (seit ALTMANN 1895, bestätigt 29.4.94).

Chrysanthemum macrophyllum WALDST. et KIT.

2951/2 Park von Montplaisir bei Schwedt (BÜTTNER 1882), von mir nicht bestätigt.

3341/2 Park in Wagenitz, in großer Menge, teils im naturnahen Stieleichen-Hainbuchenwald (15.4.82, 30.3.90) (seit PLÖTTNER 1898).

3745/4 Park in Märkisch-Wilmersdorf (30.4.94).

Cicerbita macrophylla (WILLD.) WALLR.
Als typische Stinzenpflanze tritt der Großblättrige Milchlattich lediglich in 5 der 80 Parke auf. Die Art gelangt an schattigen Standorten nicht zur Blüte. Schon ASCHERSON (1864) betont, daß selten blühende Pflanzen angetroffen werden: "Bei Kleeßen, wo diese Pflanze zu vielen Tausenden einen Fleck des verwilderten Parks bedeckt, fand ich im Juli 1858 nur ein einziges blühendes Exemplar." Im Park Sanssouci werden alljährlich in dem Bestand unter günstigeren Lichtverhältnissen am Freundschaftstempel Blütenstände beobachtet.

3143/1 Park in Radensleben, noch in großer Anzahl vorhanden (29.4.94, von mir 1959 zuerst bemerkt).
3240/4 Park in Kleßen (7.6.86).
3350/1 Park in Lüdersdorf (28.5.94).
3745/4 Park in Märkisch-Wilmersdorf (30.4.94).
4149/2 Lübbenau: Schloßpark, seit Jahrzehnten, steril JENTSCH bei KLEMM (1989).

Cornus stolonifera MICHX. (= *C. sericea* L.)
Über diesen sommergrünen Strauch aus Nordamerika berichtet bereits ASCHERSON (1864), daß er überall in Park und Gärten gepflanzt wird und hie und da völlig verwildert. Als feuchteliebenden Agriophyt trifft man ihn heute in Brandenburg vereinzelt an Seeufern, in Grauweiden-Gebüschen und Erlenbruchwäldern an. Parkvorkommen weisen auf Feuchtstandorte hin.

2739/1 Park in Frehne (3.6.95)
2740/1 Park in Freyenstein, Stepenitz-Ufer (3.5.95)
2747/1 Park in Mellenau (25.4.95).
2938/3 Park in Hoppenrade, am Cederbach (26.7.93).
2940/2 Park in Demerthin (12.4.94).
3037/3 Park in Rühstedt (15.3.93).
3241/3 Park in Briesen (31.5.94).
3350/2 Park in Möglin.
3544/1 Park in Neu-Fahrland (28.5.94).
3744/4 Park in Blankensee, am Nieplitz-Ufer (5.6.88).

Corydalis cava (L.) SCHWEIG. et KOERTGE

3245/1 Park in Oranienburg, in großen Mengen, teilweise in nitrophiler Saumflur (Alliario-Chaerophylletum temuli) (6.5.84).
3439/2 Pappert-Berg bei der Schäferei Böhne, eine steilhängige Schlucht mit parkartigem Gehölz, zur Blütezeit aspektbestimmend mit *Impatiens noli-tangere*, *Ficaria verna*, *Stachys sylvatica* und *Prunus padus* (FISCHER u. KUMMER 27.4.92).
3742/2 Park in Golzow (27.4.75).
3947/4 Park in Baruth, in großer Anzahl (16.4.94).

Corydalis solida CLAIRV.
Die im Potsdamer Raum ziemlich verbreitete Park- und Rasenpflanze wurde bisher - außerhalb der Potsdamer Parke - nur in zwei Parken beobachtet.

2940/2 Park in Horst bei Pritzwalk, etwa 100 blühende Pflanzen (bestätigt 30.3.90, hier zuerst am 22.4.67 beobachtet).
3643/4 Park in Petzow (20.4.95).

Doronicum columnae TEN. (= *D. caucasicum* M. B.)

3143/1 Park in Wustrau nahe am Eingang, ziemlich wenig, aber eingebürgert (Mitt. von Dr. H.-D. KRAUSCH) (29.4.94). Schon der märkische Botaniker und Bryologe CARL WARNSTORF erwähnt die Art unter dem Namen *Doronicum cordatum* (WULF.) C. H. SCHULTZ-BIP. für den Wustrauer Park (WARNSTORF 1895). Es ist anzunehmen, daß die Art dort über 100 Jahre kontinuierlich vorhanden war. HEYDEBRAND (1994) gibt *D. columnae* für den Park in Boitzenburg an.

Doronicum pardalianches L.

Die Art stammt aus früherer Parkkultur und gilt als eine Stinzepflanze "par excellence". Sie ist von etwa 15 Parken in Brandenburg bekannt geworden. Darüber hinaus gibt es feste Einbürgerungen in einigen Laubwäldern.

2547/2 Park in Mildenitz, aspektbestimmend (24.4.95).

2547/3 Park in Göhren südlich Woldegk (24.4.95).

2747/2 Park in Boitzenburg (HEYDEBRAND 1994) (25.4.95).

2940/2 Park in Demerthin, sehr wenig, Restpopulation (3.5.93).

2949/2 Park in Görlsdorf, in außerordentlichen Mengen, in den angrenzenden Laubwald eindringend (15.5.95).

3143/1 Park in Radensleben, sehr zahlreich, mit *Cicerbita macrophylla* vergesellschaftet (29.4.94).

3341/2 Park in Wagenitz, in Mengen (30.3.90).

Als Beispiel für ein agriophytisches Vorkommen im Ostteil der Templiner Kirchenforst an der Bundesstraße 109 zwischen Mittenwalde und Milmersdorf, unweit der ehemaligen Ziegelei und des Großen Briesen-Sees dient die folgende Bestandsaufnahme (MTB 2847/4, 25.4.95). *Doronicum pardalianches* wächst zahlreich am Chausseerand im Halbschatten und dringt von hier in den nährstoffreichen Buchenwald ein.

Aufnahmefläche: 16 qm; Vegetationsschluß des Buchen-Reinbestandes: 80 %; Strauchschicht fehlend; Schluß der Krautschicht: 90 %; Entfernung vom Straßenrand: 10 m, Artenzahl: 18.

Doronicum pardalianches 4, *Anemone nemorosa* 2, *Pulmonaria officinalis* 1, *Rubus idaeus* 1, *Urtica dioica* 1, *Stachys sylvatica* +, *Geum urbanum* +, *Stellaria holostea* +, *Anthriscus sylvestris* +, *Veronica chamaedrys* +, *Rumex obtusifolius* +, *Scrophularia nodosa* r, *Galeobdolon luteum* r, *Galium aparine* r, *Heracleum sphondylium* r, *Poa pratensis* r, *Taraxacum officinale* r.

Die Artenkombination zeigt eine Mischung der Laubwaldflora mit der nitrophytischen Flora feuchter Straßenränder.

Epimedium alpinum L.

4248/2 Park in Drehna (KLIX handschriftl. 1962)

Eranthis hyemalis SALISB.

Der Winterling ist in Deutschland seit etwa 1580 in Gartenkultur, besitzt heute epökophytische Vorkommen in Parken, Burg- und Bauerngärten, Friedhöfen und Weingärten. Als Agriophyt bevorzugt er Schlucht- und Bachauenwälder (LOHMEYER & SUKOPP 1992). In Brandenburg tritt er spontan fast ausschließlich in Parken auf.

2547/1 Park in Canzow (24.4.95).

2934/2 Lenzen, im Burggarten an dem Steilabhang zu Tausenden, vergesellschaftet mit *Galanthus nivalis* und *Scilla siberica* (16.3.93).

3350/1 Park in Lüdersdorf bei Wriezen, zahlreich (seit ALTMANN 1895, 29.5.94).

3350/2 Park in Schulzendorf, in großer Menge (28.5.94).
3350/3 Park in Reichenow, in Massen an den Hangflächen zum Langen See (29.5.94).
3543/2 Park in Marquardt, neuere Ansiedlung unweit der Gärtnerei (30.3.90).

Fragaria moschata DUCHESNE
Die Zimt-Erdbeere ist ein altes Kulturrelikt. Wegen ihrer relativ großen, aromatischen Früchte wurde sie vor der Einführung der Garten-Erdbeere (*Fragaria* x *ananassa* DUCHESNE) in Gärten häufig kultiviert. Die heutigen Spontanvorkommen in Brandenburg befinden sich in Parken und gestörten Wäldern; sie gehen offenbar auf frühere Verwilderungen zurück. In Niedersachsen dagegen verhält sich die Art gleichermaßen agriophytisch wie epökophytisch (BARRENSCHEN 1986).

Die Individuen der meisten Populationen sind gleichen Geschlechts und vermehren sich ausschließlich durch oberirdische Ausläufer. Die Art ist unvollständig zweihäusig; entweder die Fruchtblätter oder die Staubblätter einer Pflanze bzw. des gesamten Bestandes verkümmern. Die Population von *Fragaria moschata* im Park Sanssouci verkleinert sich seit Jahren und gelangt nicht mehr zum Blühen.

Verpflanzt in meinen Kyritzer Garten, wächst die Art seit 20 Jahren mit hoher Vitalität und reicher Blütenentwicklung, aber ohne Fruchtansatz. Sie weitet ihren Bestand jährlich auf Kosten von Begleitarten aus.
3544/3 Potsdam, Park Sanssouci am Nordtor (28.8.90).
3741/2 Park in Kammer (27.4.75).

Galeobdolon argentatum SMEJKAL
Die Silber-Goldnessel wurde erst 1975 als eigene Art beschrieben. Sie ist eine in gärtnerischen Anlagen verwendete Sippe unbekannter Herkunft, und für sie gibt es verschiedene gärtnerische Bezeichnungen (WALTER 1995). LOHMEYER & SUKOPP (1992) nennen Vorkommen im Bachschluchtwald, in Parken, verwilderten Gärten und Friedhöfen für Nord- und Westdeutschland. Die Art besticht durch hohe Vitalität, besiedelt mit dem starken Wachstum oberirdischer Ausläufer beträchtliche Flächen in kurzer Zeit und duldet keine Begleiter in ihren Beständen.

Da sie in Ziergärten häufig kultiviert wird, sind Verwilderungen in angrenzenden Wäldern und Gehölzen anzutreffen. Schwerpunkte des spontanen Auftretens sind die von Wald umgebenen Ferienhaus-Kolonien. Parkvorkommen haben eine sekundäre Bedeutung.
2647/4 Park in Arendsee (23.4.95).
2849/4 Park in Schmiedeberg (16.5.95).
3141/4 Park in Garz (29.4.94).
3143/1 Park in Wustrau (29.4.94).
3143/1 Park in Karwe (29.4.94).
3543/2 Park in Marquardt (13.10.90).
3745/1 Park in Siethen (28.4.91).

Geranium pyrenaicum L.
Dieser Neophyt besiedelt außer Parkstandorten vergleichbare Standorte sowie ruderale und halbruderale Rasengesellschaften. Die Art thermophiler Wälder in mediterranen-submediterranen Gebirgen gelangte als Zierpflanze nach Mitteleuropa (FISCHER 1986, JENTSCH & KRAUSCH 1989). In Brandenburg erscheint sie erstmalig 1808 im damaligen Botanischen Garten Berlin-Schöneberg (WILLDENOW 1809). ASCHERSON (1864) erwähnt aus Brandenburg erst 11 Vorkommen.
2547/1 Canzow, Park und Dorfanger (24.4.95).

2547/4 Park in Wolfshagen, Rasenfläche am Haupteingang (24.4.95).
2548/2 Friedhof von Güterberg, Rasenfläche (24.4.95).
2747/1 Park in Mellenau (24.4.95).
2939/2 Restgehölz des früheren Parkes in Seefeld bei Gr. Pankow (30.5.94).
3044/4 Park in Hoppenrade (29.4.94).
3143/1 Park in Wustrau (1964, 29.4.94).
3341/2 Park in Senzke (30.3.90).
3350/2 Park in Schulzendorf (28.5.94).

Heracleum mantegazzianum SOMM. et LEV.
Der Neophyt kommt in Deutschland häufig in Fließgewässertälern der Bergregion vor. In den Parken Brandenburgs beansprucht er frische bis feuchte Standorte, die nicht häufig zur Verfügung stehen. Ältere Angaben beziehen sich auf die nahe verwandte Art *Heracleum persicum* DESF., z. B. bei ASCHERSON (1864): "Stammt aus Nordpersien (Aserbeidschan); häufig als Zierpfl. in Garten und Parks." *Heracleum mantegazzianum* stammt aus dem Kaukasus und gelangte als Zierpflanze um die Jahrhundertwende nach Deutschland. Es bleibt zu prüfen, ob alle Parkvorkommen des Riesen-Bärenklaus sich auf *M. mantegazzianum* beziehen und ob nicht bei einigen Angaben eine Verwechslung mit *H. persicum* vorliegt, zumal beide Arten in der einschlägigen Bestimmungsliteratur nicht verschlüsselt sind. Auf dieses Problem weist auch ADOLPHI (1995) hin. Von *Heracleum persicum* DESF. liegt aus neuerer Zeit nur eine Fundmeldung aus dem Park von Boitzenburg vor (HEYDEBRAND 1994).
3143/1 Park in Wustrau, Ruppin, in großer Anzahl, hier zuerst 1961 beobachtet (29.4.94).

Hesperis matronalis L.
Seit Mitte des 16. Jahrhunderts in Gärten Mitteleuropas weit verbreitet; GLEDITSCH bezeichnete sie 1773 als gemeine, zweijährige Gartenpflanze (KRAUSCH 1992). Heute ist sie bei den Gärtnern in Vergessenheit geraten, sie findet sich vereinzelt noch in alten, verwilderten Gärten als geduldeter Gast. Eingebürgert in Wäldern und Parken auf frischen Standorten, verhält sich die Art wie ein Agriophyt. Schwerpunkt der Verwilderungen in nitrophytischen Staudenfluren (Alliarion) (LOHMEYER & SUKOPP 1992; zur Soziologie der Art in Brandenburg siehe FISCHER 1986).
3140/2 Neustadt/Dosse, Park am Spiegelberg (9.5.86).
3341/2 Park in Senzke, sehr viel (30.3.90).
3348/3 Park in Löhme bei Werneuchen (28.5.94).
3350/3 Park in Reichenow (28.5.94).
3644/1 Potsdam, Park Sanssouci beim Schloß Charlottenhof.
3742/2 Park in Golzow (28.4.94).
3945/2 Park in Stülpe (16.4.94).

Leucojum vernum L.
3039/2 Park in Demerthin, etwa 100 blühende Pflanzen in einem Eschen-Bestand, zus. mit *Galanthus nivalis*, *Anemone nemorosa* und *Ficaria verna*, einziges mir bekanntes Parkvorkommen der Art in Brandenburg (5.4.91).

Lilium martagon L.
2747/2 Park in Boitzenburg, Schloßinsel (HEYDEBRAND 1994).

2930/2 Park in Demerthin, ca. 30 Exemplare 1967, dann verschwunden, wohl infolge von Austrocknung des Standorts (FISCHER 1978). Etwas entfernt fanden sich an einem schattigen Grabenrand 12 Pflanzen, darunter gelangte nur eine zum Blühen, wenig später war der Bestand abgefressen, offenbar durch Rehe (29.6.85).

3543/4 Park in Priort, nur eine blühende Pflanze zwischen *Hedera helix* und *Ornithogalum nutans* (17.5.86).

Lonicera orientalis LAMK.

Der seltene Zierstrauch besitzt ein Gebirgsareal, das von Kleinasien über den Kaukasus bis in den Himalaja reicht. Als Besonderheit ist ein verwildertes Vorkommen im Park von Warnsdorf bei Meyenburg (2739/2, 3.5.95) zu werten. Die Art fehlt bei KOWARIK (1992). SCHABERG & WEINERT (1972) erwähnen drei Spontanvorkommen aus der Dölauer Heide bei Halle.

Luzula luzuloides (LAMK.) DANDY et WILM.

Bereits ASCHERSON (1864) erwähnt, daß *Luzula luzuloides* in Brandenburg "hie und da in Parks verschleppt" auftritt. Die Art gilt als typischer Grassamenankömmling.

2747/2 Park in Boitzenburg, Carolinenhein (HEYDEBRAND 1994).
2949/2 Park in Görlsdorf (15.5.95).
3037/2 Bad Wilsnack, im Kirchengarten (23.4.94).
3039/2 Park in Demerthin (3.5.93).
3044/2 Park in Meseberg (6.6.94).
3143/1 Park in Wustrau (29.4.94).
3541/4 Park in Gollwitz (26.5.95).
3741/2 Park in Kammer (27.4.75).
4248/2 Park in Drehna (KLIX 1960).

Ornithogalum boucheanum (KUNTH) ASCHERSON

Ornithogalum boucheanum und *O. nutans* L. sind nahe verwandte, doch trotz ihrer äußeren Ähnlichkeit gut voneinander unterscheidbare Arten. Für den eigenen Artcharakter sprechen auch die Kreuzungsbarriere und vikariierende Areale (JÄGER 1989). Beide besitzen ein südwestanatolisch-hellenisch-balkanisch-pannonisch-pontisches Waldsteppen- und Steppen-Areal, wobei *O. boucheanum* stärker den nördlichen pannonisch-pontischen Raum besiedelt. Arealüberschneidungen gibt es in Griechenland und Bulgarien. Als Zierpflanze der Barockgärten gelangte *O. nutans* im 17. Jahrhundert nach Mittel- und Westeuropa und erweiterte das Areal synanthrop (WEIN 1963). Auch in den Standortansprüchen unterscheiden sich beide Arten eindeutig (WOLLERT 1989). *O. boucheanum* bevorzugt trockenere und weniger beschattete Standorte und besiedelt daher häufig die freien Rasenflächen.

Mehrfach wurden die beiden Arten in der floristischen Literatur nicht getrennt. Das trifft vor allem auf die älteren Angaben zu, weil *O. boucheanum* erst im 19. Jahrhundert beschrieben wurde. Es kann daher angenommen werden, daß sich hinter den brandenburgischen Nachweisen von *O. nutans* in einigen Fällen *O. boucheanum* verbirgt.

Nach Beobachtungen des Autors ist im Potsdamer Gebiet *O. nutans* verbreitet; *O. boucheanum* konnte hier nur im Park von Kemnitz bei Werder beobachtet werden. In Neustadt/Dosse wächst *O. boucheanum* an mehreren Stellen außerhalb der Parke (Kirchplatz, Friedhof). Der Bestand ist jedoch infolge intensiver Pflege rückläufig. Ein reiches Vorkommen besitzt *O. boucheanum* auf dem alten Domfriedhof in Havelberg (3138/4, BOTHE bei ULBRICH 1934). Hier konnte ich es 1959 und am 4.4.95 bestätigen.

2951/2 Schwedt: im Park von Montplaisir, auf den Rasenflächen ziemlich viel (23.3.91).
3543/3 Park in Kemnitz, nahe am Teichufer (14.4.91).

Ornithogalum nutans agg.
2747/2 Park in Boitzenburg (HEYDEBRAND 1994; 25.95).
2938/2 Park in Mesendorf (23.4.94).
2947/2 Tiergarten bei Görlsdorf (15.5.95).
2951/2 Park von Montplaisir bei Schwedt/Oder (22.3.91).
3141/3 Park in Nackel bei Friesack (29.4.94).
3146/1 Friedhof in Liebenwalde, reichlich (April 86).
3341/3 Park in Nennhausen (8.5.77).
3350/1 Park in Lüdersdorf (28.5.94).
3543/2 Park in Marquardt (30.3.90).
3543/4 Park in Priort, reichlich (26.4.92).
3742/2 Park in Golzow (28.4.94).
3947/1 Park in Baruth (16.4.94).

Poa chaixii VILL.
Typischer Grassamenankömmling, Für Potsdam, Park Sanssouci schon 1859 festgestellt (ASCHERSON 1864).
2951/2 Park Montplaisir bei Schwedt (29.9.84).
3037/2 Park in Rühstedt (15.3.93).
3037/2 Bad Wilsnack, Kirchengarten (23.4.94).
3039/2 Park in Demerthin (24.4.67, 7.10.87).
3143/1 Park in Karwe (29.4.94).
3541/4 Park in Gollwitz (26.5.95).
3543/2 Park in Marquardt (13.10.90).
3645/4 Park in Genshagen (23.3.90).
4248/2 Park in Fürstlich Drehna, zu Tausenden (ASCHERSON & KOEHNE 1879).

Primula elatior (L.) HILL.
Für die Hohe Primel gibt es nur wenige Angaben aus Parken. Auch findet sich heute kaum noch in Gartenkultur, häufiger sind Gartenhybriden mit *Primula vulgaris* und *P. veris*. Im Park Sanssouci blüht sie - entgegen dem sonst zu beobachtenden Verhalten - etwa 10 Tage später als die wesentlich häufigere *Primula veris*.
3544/3 Park Sanssouci, beim Neuen Palais, unter Buchen ein kleiner Bestand (10.4.85).
3644/1 Park Sanssouci, nahe am Eingang Kuhtor, unter Buchen (3.4.81).
3745/4 Park in Märkisch-Wilmersdorf 82 (KLAEBER 1984).

Ptelea trifoliata L.
2943/1 Park in Rheinsberg (seit WINTER 1870).
3040/2 Park in Karnzow, zahlreich verwildert (17.7.65).

Rosa pimpinellifolia L.
2747/2 Park in Boitzenburg (HEYDEBRAND 1994).
3038/1 Park in Kletzke (23.4.94).
3040/2 Park in Karnzow, an Böschungen des Hangweges am Obersee (16.5.65), hier bereits von JAAP (1902) erwähnt.

Scilla amoena L.

Der Schöne Blaustern gelangte nach KRAUSCH (1992) im 16. Jahrhundert aus den Gärten Konstantinopels nach Mittel- und Westeuropa; seine eigentliche Herkunft ist unbekannt. Erst in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war *S. amoena* in Gärten Brandenburgs häufiger vertreten und verwilderte sogar vereinzelt. Bald wurde sie aber von der farbkräftigeren *Scilla siberica* verdrängt. Diese kam erst ab 1820 in unsere Gärten. RICHTER & SLUSCHNY (1983) erwähnen Verwilderungen der Art bei Schwerin.

Nach LOHMEYER & SUKOPP (1992) findet sich *Scilla amoena* in der Oberrheinebene in Carpinion-Gesellschaften und Parken.

2934/1 Mödlich, auf der Deichböschung unmittelbar bei der Kirche, verwildert (29.3.91, Mitt. H. SLUSCHNY).

3143/1 Park in Wustrau, nahe am Eingang (29.4.94).

Scopolia carniolica L.

In Deutschland selten verwilderte alte Gift- und Heilpflanze aus Südosteuropa. Sie spielte nach ASCHERSON & GRAEBNER (1898/99) eine gewisse Rolle in Ostpreußen und Litauen.

3643/4 Park in Petzow, in Ufernähe beim Dampfersteg, ca. 10 Pflanzen (11.4.93).

Senecio nemorensis L. subsp. *fuchsii* (GMEL.) DURAND

3643/4 Park in Petzow, Ufergehölze am Schwielow-See.

4248/2 Park in Drehna (KLIX 1960).

Teucrium scorodonia L.

Der Wald-Gamander besitzt eine Reihe von adventiven Fundorten in Brandenburg, vorwiegend in Forsten und anthropogenen Gehölzen. Nur wenige Beobachtungen gibt es in Parken. Das frühere Vorkommen im Park Sanssouci (ASCHERSON 1859, 1864) existiert heute nicht mehr. Dagegen wächst die Art im Wildpark westlich von Potsdam an mehreren Stellen. Auffallend sind individuenreiche Vorkommen in Nähe der Autobahnen, vor allem an schattigen Böschungen. Das natürliche Areal in Brandenburg erreicht offenbar den Fläming und die Niederlausitz.

3644/2 Babelsberger Park beim Flatow-Turm 65 (BENKERT 1981).

4248/2 Park in Drehna (handschriftl. Notiz W. KLIX).

Tulipa sylvestris L.

3544/3 Potsdam: in einem Gehölz zwischen dem Park Sanssouci am Nordtor und Eiche, ein großer Bestand mit regelmäßig blühenden Pflanzen (hier zuerst gemeldet von KRAUSCH bei SUKOPP 1959). Nach 1982 wurde dieser Bestand stark dezimiert durch den Bau der Studentenwohnheime. Es blieb nur ein 4 qm großer Bestand der Wildtulpe in einem Restgehölz erhalten (16.4.91).

4350/2 Park Reddern bei Altdöbern, meist steril, aber auch einige blühende Exemplare (Mitt. KRAUSCH 1996).

Vinca minor L.

Das Immergrün oder Sinngrün kam aus dem Mittelmeergebiet im 16. Jahrhundert als Zier- und Heilpflanze nach Mitteleuropa (KRAUSCH 1992). Als immergrüner, schattenliebender Zwergstrauch mit kräftig wachsenden Kriechtrieben besitzt es eine starke Neigung zum Verwildern. Spontane Vorkommen sind überwiegend in Parken und auf Friedhöfen anzutreffen. Als konkurrenzstarke Schattenpflanze eignet es sich vorzüglich für die Anpflanzung in Parkanlagen. In Gärten wird die Art auch heute noch häufig kultiviert, auch in Formen mit weiß- und gelbpanaschierten Blättern und Farbabänderungen der Blütenkrone.

Als Agriophyt in Carpinion-, Fagion- und Alno-Ulmion-Gesellschaften in Mitteleuropa (LOHMEYER & SUKOPP 1992). In der Wittstocker Buchheide seit langem im Asperulo-Fagetum.

Viola odorata L.
Das Märzveilchen stammt aus Südeuropa und wurde bereits im Mittelalter in Deutschland als Gartenpflanze kultiviert. Sie hat sich sehr stark in der Wildflora etabliert und wächst in Wald-, Gebüsch- und Saumgesellschaften. Einen gewissen Schwerpunkt besitzt die Art in nitrophytischen Staudenfluren (Alliarion), vor allem im Alliario-Chaerophylletum temuli. In fast allen Parken Brandenburgs ist sie vorhanden, und sie nimmt in der Häufigkeit von allen Stinzenpflanzen den ersten Platz ein. Es bleibt zu prüfen, ob neben *Viola odorata* auch die ähnliche Art *Viola suavis* M. B. vorkommt. *Viola suavis* wurde früher in einigen Parken Ostbrandenburgs nachgewiesen und neuerdings von HEYDEBRAND (1994) aus dem Park von Boizenburg (Schloßgarten, Fasanengarten) angegeben.

Waldsteinia geoides WILLD.
Das verwilderte Vorkommen im Park Sanssouci (ASCHERSON 1859, 1864) blieb unbestätigt.
3341/2 Park in Wagenitz; von hier 1894 im Rathenower Schützenpark angesamt (MRUGOWSKI 1934) angegeben (bestätigt 7.7.62, 15.4.82).
3541/4 Park in Gollwitz (28.4.94).

6. Neophytenbestand einiger bedeutsamer Parkanlagen

Zuweilen wird in der floristischen Literatur über neophytenreiche Parke berichtet, z. B. den Schloßpark Schlitz im Vogelsbergkreis/Hessen mit 27 neophytischen Sippen (GREGOR 1993) und den Park "Planten un Blomen" in Hamburg (RINGENBERG & POPPENDIECK 1993).

Aus Brandenburg seien einige Parke mit besonderem Neophytenreichtum hervorgehoben (Abkürzungen: EN = Erstnachweis; HV = heutige Verbreitung; A. = ASCHERSON).

6.1 Park Sanssouci in Potsdam

Allium carinatum EN: 27.7.84, HV: selten; *Allium paradoxum* EN: 1984 (FISCHER & BENKERT 1986), HV: häufig, in Ausbreitung; *Allium ursinum* EN: 1951, HV: selten; *Aquilegia vulgaris* EN: A. 1859, HV: zerstreut; *Bromus erectus* EN: A. 1860, Bestätigung: 13.10.84, HV: zerstreut; *Cardamine impatiens* EN: unweit der Friedenskirche (BENKERT bei SCHOLZ & SUKOPP 1965), HV: unbeständig, im Marleygarten; *Centaurea nigrescens* EN: KRAUSCH bei SCHOLZ & SUKOPP 1965, HV: selten; *Chrysanthemum corymbosum* EN: am 23.7.84 in der Nähe der Orangerie ca. 10 Exemplare, HV: selten; *Cicerbita macrophylla* EN: A. 1864 HV: häufig; *Collomia grandiflora* A. 1860; *Corydalis solida* EN: A. 1859 HV: häufig; *Crepis nicaeensis* A. 1860: Grasplätze in Sanssouci beim Mausoleum zahlreich; *Delphinium elatum* A. 1859, später nicht bestätigt; *Dentaria bulbifera* 12.5.91 ein ansehn-

licher Bestand zwischen Brücke und Hauptachse des Parkes; *Dianthus barbatus* EN: A. 1860, Bestätigung: 23.7.84, beim Neuen Palais ca. 50 Exemplare; *Doronicum pardalianches* A. 1859; *Fragaria moschata* EN: A. 1860, am 28.8.90 war der Bestand stark geschrumpft; *Geranium phaeum* EN: zwischen Wildpark u. dem Neuen Palais verwildert (KRAUSCH bei SUKOPP 1958), HV: hier noch zwei Restbestände, der Hauptteil verschwand bei der Anlage eines Parkplatzes; *Geranium pyrenaicum* EN: A. 1860, Bestätigung: 1.6.84 Lindenallee bei den Studentenheimen; *Heracleum mantegazzianum* 8.5.88 bei der Fasanerie; *Lilium martagon* EN: am Fuße des Drachenberges etwa 30 Exemplare (KRAUSCH bei SUKOPP 1958), wenige Jahre später verschwand die Pflanze; *Luzula luzuloides* EN: A. 1859, HV: häufig; *Muscari racemosum* A. 1860; *Myosotis alpestris* A. 1860; *Ornithogalum nutans* EN: 1958 (SCHOLZ & SUKOPP 1965) HV: selten, ein Restbestand beim Kuhtor wird durch häufiges Mähen ständig dezimiert; *Ornithogalum umbellatum* EN: A. 1859, HV: zerstreut; *Phyteuma nigrum* EN: 6.6.84 Wiese beim Prinzengarten, HV: selten; *Poa bulbosa* EN: A. 1859, HV: häufig; *Poa chaixii* EN: A. 1860: "offenbar mit Grassamen ausgesät, HV: häufig; *Silene dioica* EN: 1984, mit Tendenz zur Ausbreitung!; *Teucrium scorodonia* EN: A. 1859, später nicht mehr beobachtet; *Primula elatior* 1981 (FISCHER & BENKERT 1986); *Thlaspi alpestre* EN: A. 1899, HV: häufig; *Trisetum flavescens* EN: 13.10.84, HV: zerstreut; *Tulipa sylvestris* EN KRAUSCH bei SUKOPP 1958, HV: kleiner Restbestand von 2 qm; *Viola odorata* EN: A. 1859, HV: zerstreut; *Waldsteinia geoides* A. 1859.

6.2 Die Pfaueninsel in Berlin-Wannsee

Die Pfaueninsel enthält nach einer Liste (SUKOPP 1968) 55 Neophyten, darunter *Acer negundo, Amelanchier spicata, Allium paradoxum, Cicerbita macrophylla, Cornus stolonifera, Corydalis cava, Doronicum pardalianches, Galanthus nivalis, Galium pumilum, Leucojum vernum, Luzula luzuloides, Myosotis sylvatica, Ornithogalum nutans, O. umbellatum, Poa chaixii, Prunus serotina, Reynoutria japonica, Scilla siberica, Scrophularia vernalis, Trisetum flavescens, Vinca minor* und *Viola odorata.*

SUKOPP et al. (1970 bzw. 1973) erwähnen außerdem *Caragana arborescens, Eranthis hyemalis, Dactylis polygama, Lilium martagon, Mahonia aquifolium, Myosotis alpestris* und *Scilla amoena.*

6.3 Park in Petzow

Allium paradoxum, Corydalis solida, Dianthus barbatus (BÜTTNER 1882), *Hemerocallis flava, Hesperis matronalis* (BÜTTNER 1882), *Lunaria annua* (seit A. 1859), *Muscari racemosum* (A. 1864), *Narcissus poeticus* (A. 1859, 1864), *Ornithogalum nutans* (A. 1864, HV: zerstreut); *Reynoutria japonica, Reynoutria sachalinensis, Scopolia carniola, Vinca minor, Viola odorata.*

6.4 Der Landschaftspark in Drehna (Niederlausitz)

KLIX (1962) erwähnt von verwildernden Gehölzen: *Acer negundo, Cornus stolonifera* (BÜTTNER 1882), *Lonicera tatarica, L. xylosteum, Physocarpus opulifolius, Populus alba, Sorbaria sorbifolia, Symphoricarpos racemosus.*

Als verwildert werden *Lathyrus latifolius* und *Stenactis* (= *Erigeron*) *annua* genannt (KLIX 1962). In einem handschriftlichen Nachtrag zum Parkführer finden sich folgende Eintragungen von KLIX: *Aquilegia vulgaris, Doronicum pardalianches, Digitalis purpurea, Epimedium alpinum, Geranium pyrenaicum* (BÜTTNER 1882, BOHNSTEDT 1882, später nicht mehr bestätigt), *Iberis sempervirens, Luzula luzuloides, Phyteuma nigrum* (ASCHERSON & GRAEBNER 1898/99), *Rudbeckia laciniata, Senecio nemorensis* subsp. *fuchsii* (wohl mit Fichtensamen eingeschleppt), *Vinca minor*. ILLIG (1968) erwähnt *Aquilegia vulgaris, Convallaria majalis* und *Daphne mezereum*. FISCHER (1966) meldet *Daphne mezereum, Digitalis purpurea, Galanthus nivalis* und *Narcissus poeticus*.

ASCHERSON & KOEHNE (1879) berichten von einer Exkursion durch den Park über Adventivpflanzen der Rasenplätze. Sie vermuten eine Herkunft der Aussaat aus Erfurt. Sie fanden *Poa chaixii, Geranium pyrenaicum, Sanguisorba minor, Galium silvestre* (= *G. pumilum*), *Phyteuma nigrum* und *Luzula luzuloides*.

6.5 Park in Boitzenburg (nach Angaben von HEYDEBRAND 1994)

Aquilegia vulgaris, Chionodoxa luciliae, Convallaria majalis, Cornus stolonifera, Dactylis polygama, Digitalis purpurea, Doronicum columnae, Doronicum pardalianches, Galanthus nivalis, Hemerocallis flava, Heracleum persicum, Hesperis matronalis, Impatiens glandulifera, Laburnum anagyroides, Lathyrus latifolius, Ligustrum vulgare, Lilium martagon, Lonicera xylosteum, Luzula luzuloides, Muscari armeniacum, Narcissus poeticus, N. pseudonarcissus, Ornithogalum nutans, O. umbellatum, Petasites hybridus, Philadelphus coronarius, Physocarpus opulifolius, Populus alba, Primula vulgaris, Prunus avium, P. serotina, Rosa pimpinellifolia, Sambucus racemosa, Scilla siberica, Spiraea alba, S. chamaedryfolia, Vinca minor, Viola odorata, V. suavis.

7. Verzeichnis der untersuchten Parke Brandenburgs in alphabetischer Reihenfolge

(Die Nummern beziehen sich auf die Tabellen 1-3.)

1. Arendsee, Uckermark, 2647/4, 23.4.95
2. Baruth, Baruther Tal, 3947/1, 16.4.94
3. Blankensee, Teltow, 3744/4, 5.6.88
4. Blumberg, Barnim, 3347/4, 28.5.94
5. Boitzenburg, Uckermark, 2747/2, 25.4.95
6. Börnicke, Barnim, 3347/2, 28.5.94
7. Briesen, Havelland, 3241/3, 21.4.90, 31.5.94
8. Buchenhain, Uckermark, 2647/3, 25.4.95
9. Canzow, Uckermark, 2547/1, 24.4.95

10. Dallmin, Prignitz, 2736/4, 12.4.94
11. Demerthin, Prignitz, 2940/2, 5.4.91, 25.4.94, 25.4.94
12. Frehne, Prignitz, 2739/1, 3.6.95
13. Freyenstein, Prignitz, 2740/1, 3.5.95
14. Gadow, Prignitz, 2936/1, 25.3.91, 16.3.93
15. Ganz, Prignitz, 2940/4, 10.6.78, 1.7.94
16. Garz, Ruppin, 3141/4, 29.4.94
17. Genshagen, Teltow, 3645/4, 30.4.94, 22.3.90
18. Göhren, Uckermark, 2547/3, 24.4.95
19. Gollwitz, Baruther Tal, 354174, 26.5.95
20. Golzow, Baruther Tal, 3742/2, 27.4.75, 28.4.94
21. Görlsdorf, Uckermark, 2949/2, 15.5.95
22. Groß Langerwisch, Prignitz, 2838/2, 30.5.94
23. Groß Pankow, Prignitz, 2838/3, 23.4.94
24. Heinersdorf, Teltow, 3645/2, 30.4.94
25. Hirschfelde, Teltow, 3348/4, 28.5.94
26. Horst bei Pritzwalk, Pritzwalk, 2940/1, 31.3.90
27. Hoppenrade, Prignitz, 2938/3, 26.7.93
28. Hoppenrade, Ruppin, 3044/4, 29.4.94
29. Ilow, Barnim, 3350/3, 28.5.94
30. Jühnsdorf, Teltow, 3746/1, 22.4.72
31. Karnzow, Prignitz, 3040/2, 16.5.65
32. Kartzow, Havelland, 3544/2, 10.3.91
33. Karwe, Ruppin, 3143/1, 29.4.94
34. Kemnitz, Havelland, 3543/3, 14.4.91
35. Kleßen, Havelland, 3240/4, 7.6.86
36. Kletzke, Prignitz, 3038/1, 15.3.93, 23.4.94
37. Krampfer, Prignitz, 3038/1, 15.3.93, 23.4.94
38. Krams, Prignitz, 2938/4, 30.5.94
39. Kröchlendorf, Uckermark, 2748/1, 23.4.95
40. Laaske, Prignitz, 2738/3, 23.4.94
41. Lemmersdorf, Uckermark, 2548/3, 24.4.95
42. Liebenberg, Uckermark, 3145/2, 29.4.94
43. Lindow, Ruppin, 3043/2, 6.5.94
44. Lüdersdorf, Barnim, 3350/1, 28.5.94
45. Märkisch Wilmersdorf, Teltow, 3745/4, 30.4.94
46. Marquardt, Havelland, 3543/2, 13.10.90
47. Mellenau, Uckermark, 2747/1, 25.4.95
48. Meseberg, Ruppin, 3044/2, 6.6.94
49. Mesendorf, Prignitz, 2938/2, 23.4.94
50. Meyenburg, Prignitz, 2639/3, 3.6.95
51. Mildenitz, Uckermark, 2547/2, 24.4.95
52. Möglin, Barnim, 3350/2, 28.5.94
53. Montplaisir bei Schwedt/Oder, Uckermark, 2951/2, 17.5.88, 22.3.91
54. Mürow, Uckermark, 2950/1, 17.5.95
55. Nackel, Ruppin, 3141/3, 25.4.86, 29.4.94
56. Nennhausen, Havelland, 3341/3, 8.5.77
57. Neu-Cölln, Prignitz, 2740/1, 3.5.95
58. Neu-Fahrland, Havelland, 3544/1, 31.5.85
59. Petzow, Havelland, 3643/4, 20.4.95
60. Pinnow, Uckermark, 2950/2, 17.5.95
61. Plaue, Havelland, 3540/4, 26.5.78
62. Polßen, Uckermark, 2849/2, 16.5.95
63. Prädikow, Barnim, 3350/3, 28.5.94
64. Protzen, Ruppin, 3142/3, 29.4.94
65. Radensleben, Ruppin, 3143/1, 29.4.94
66. Reichenow, Barnim, 3350/3, 28.5.94
67. Retzin, Prignitz, 2837/4, 25.4.94
68. Rheinsberg, Ruppin, 2943/1, 6.5.94
69. Rühstedt, Prignitz, 3037/3, 15.3.93
70. Schulzendorf, Barnim, 3350/2, 28.5.94
71. Siethen, Teltow, 3745/1, 4.5.86, 28.4.91
72. Sternfelde, Uckermark, 2949/2, 17.5.95
73. Stülpe, Baruther Tal, 3945/2, 16.4.94
74. Vichel, Ruppin, 3141/4, 29.4.94
75. Wagenitz, Havelland, 3341/2, 15.4.82, 30.3.90
76. Warnsdorf, Prignitz, 2739/2, 3.5.95
77. Wilsnack im Kirchengarten, Prignitz, 3037/2, 23.4.94
78. Wolfshagen, Uckermark, 2547/4, 24.4.95
79. Wustrau, Ruppin, 3143/1, 29.4.94
80. Zichow, Uckermark, 2850/1, 16.5.95

Literatur

ADOLPHI, K. 1995: Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen als Kulturflüchtlinge des Rheinlandes. - Nardus. Naturwiss. Arbeiten, Regionale Darstell. u. Schriften Band 2. Wiehl.

ALTMANN, P. 1895: Flora von Wriezen und Umgegend. - Wriezen.

ASCHERSON, P. 1859: Verzeichniss der Phanerogamen und Gefäßcryptogamen, welche im Umkreise von sieben Meilen um Berlin vorkommen. - Berlin.

ASCHERSON, P. 1860: Die zweifelhaften Gefässpflanzen des Vereinsgebietes. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 2: 124-141.

ASCHERSON, P. 1864: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. - Berlin.

ASCHERSON, P. & P. GRAEBNER 1898/99: Flora des Nordostdeutschen Flachlands (ausser Ostpreussen). - Berlin.

ASCHERSON, P. & E. KOEHNE 1879: Bericht über die 30. (21. Frühjahrs-) Hauptversammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg zu Luckau am 8. Juni 1879. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 21: I-X.

BAKKER, P. & E. BOEVE 1985: Stinzenplanten. - Vereniging tot Behoud van Natuurmonumenten in Nederland, s-Graveland. Zutphen.

BARRENSCHEEN, I. 1986: Die *Fragaria*-Arten Niedersachsens und ihre Bestimmung. - Göttinger Flor. Rundbriefe 20: 1-13.

BENKERT, D. 1981: Floristische Neufunde aus Brandenburg und der Altmark, 3. Folge. - Gleditschia 8: 43-75.

BOHNSTEDT, R. 1882: Flora luccaviensis. - Luckau.

BÜTTNER, R. 1882: Flora advena marchica. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 25: 1-58.

DIEKJOBST, H. 1988: Neubürger in der Flora Nordrhein-Westfalens. - Natur- u. Landschaftskunde 24: 33-38.

FISCHER, W. 1964: Flora des Ruppiner Landes. - Veröff. Bezirksmus. Potsdam H. 5. Potsdam.

FISCHER, W. 1986: Mitteilungen zur Propagation und Soziologie von Neophyten Brandenburgs. - Gleditschia 14: 291-304.

FISCHER, W. 1993: Zur Einbürgerung von Parkpflanzen in Brandenburg (Teil 1). Ein Beitrag zur Neophytenflora. - Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 126: 191-200.

FISCHER, W. & H. SUKOPP 1995: Flora und Vegetation historischer Parke der Potsdamer Kulturlandschaft. - Schriftenreihe d. Dtsch. Rates für Landschaftspflege. Pflege und Entwicklung der Potsdamer Kulturlandschaft Nr. 66, 69-76. Meckenheim.

GRAEBNER, P. 1909: Die Pflanze. - In: FRIEDEL, E. & R. MIELKE: Landeskunde der Provinz Brandenburg. Band I: Die Natur. - Berlin.

GRANTZOW, C. 1880: Flora der Uckermark. - Prenzlau.

GREGOR, T. 1993: Verwilderte Pflanzenarten im Schloßpark Schlitz (Vogelsbergkreis, Hessen). - Hessische Flor. Briefe 42: 1-11.

HEYDEBRAND, D. v. 1994: Historische und vegetationskundlich/floristische Analysen im Landschaftspark Boitzenburg als Beitrag zur Gartendenkmalpflege. - Diplomarbeit am Institut für Ökologie der Techn. Univ. Berlin.

HYLANDER, N. 1943: Die Grassamenankömmlinge schwedischer Parke. - Symp. Bot. Upsal. 7(1): 1-432.

JAAP, O. 1902: Bericht über die im Auftrage des Vereins unternommene Exkursion nach Wittstock und Kyritz. - Ver. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 44: 118-138.

JÄGER, E. J. 1989: *Ornithogalum nutans* L. und *O. boucheanum* (KUNTH) ASCHERS. Heimatareal, synanthrope Ausbreitung und Lebensgeschichte. - Botanischer Rundbrief f. d. Bez. Neubrandenburg 21: 13-18.

JENTSCH, H. 1982: Die Neophyten der Niederlausitz. - Niederlaus. flor. Mitt. 10:1-56.

JENTSCH, H. & H.-D. KRAUSCH 1989: Zur Ausbreitung und Soziologie von *Geranium pyrenaicum* BURM. fil. in der Niederlausitz. - Niederlaus. flor. Mitt. 13: 2-7.

KLAEBER, W. 1984: Floristische Funde aus Brandenburg (VI). - Gleditschia 12: 261-276.

KLEMM, G. 1989: Floristische Neufunde im Gebiet der Niederlausitz (V). - Niederlaus. flor. Mitt. 13: 8-22.

KLIX, W. 1960: Fundorte höherer Pflanzen im Kreise Luckau/Finsterwalde. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 98-100: 176-179.

KLIX, W. 1962: Der Landschaftspark in Drehna. - Hrsg. v. Rat der Gemeinde Drehna. 55 S.

KOSMALE, S. 1981: Die Wechselbeziehungen zwischen Gärten, Parkanlagen und der Flora der Umgebung im westlichen Erzgebirgsvorland. - Hercynia N. F. 18: 441-452.

KOWARIK, I. 1991: Berücksichtigung anthropogener Standort- und Florenveränderungen bei der Aufstellung Roter Listen. - Landschaftsentw. u. Umweltforschg. S6: 25-56.

KOWARIK, I. 1992: Einführung und Ausbreitung nichteinheimischer Gehölzarten in Berlin und Brandenburg und ihre Folgen für Flora und Vegetation. - Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beiheft 3, 188 S.

KUNICK, W. 1991: Ausmaß und Bedeutung der Verwilderung von Gartenpflanzen. - NNA-Ber. (Schneverdingen) 4(1): 6-13.

KRAUSCH, H.-D. 1973: Felsenbirnen in den brandenburgischen Bezirken. - Naturschutzarbeit in Berlin u. Brandenburg 9: 76-80.

KRAUSCH, H.-D. 1992: Alte Nutz- und Zierpflanzen in der Niederlausitz. - Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beiheft 2, 100 S.

LOHMEYER, W. & H. SUKOPP 1992: Agriophyten in der Vegetation Mitteleuropas. - Schriften f. Vegetationskunde 25, 185 S.

MRUGOWSKY, J. 1934: Zur Geschichte der Havelländischen Flora. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 75: 249-259.

PLOEG, D. T. E. VAN DER 1952: Stinsenplanten. - Fries Reisvalies 3: 90-91.

RICHTER, E. & H. SLUSCHNY 1983: Flora des Stadt- und Landkreises Schwerin. Teil 2. - Schwerin.

RINGENBERG, J. & H.-H. POPPENDIECK 1993: Wildtulpe, Nickender Milchstern und andere eingebürgerte Pflanzen im Park Planten un Blomen. - Ber. Bot. Ver. Hamburg 13: 1-13.

SCHABERG, F. & E. WEINERT 1972: Veränderungen in der Flora der Dölauer Heide bei Halle (Saale). - Hercynia N. F. 9: 409-422.

SCHOLZ, H. & H. SUKOPP 1965: Drittes Verzeichnis von Neufunden höherer Pflanzen aus der Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 102: 3-40.

SUKOPP, H. 1968: Das Naturschutzgebiet Pfaueninsel in Berlin-Wannsee I. Beiträge zur Landschafts- und Florengeschichte. - Sitzungsber. Ges. Naturforsch. Freunde zu Berlin (N. F.) H. 2: 93-129.

SUKOPP H. et al. 1970 (überarbeitet 1973): Das Naturschutzgebiet Pfaueninsel (1. Teil). - Gutachten im Auftrage des Senators für Bau- und Wohnungswesen. Berlin, 95 S.

ULBRICH, E. 1934: Frühjahrsausflug des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg am 16. und 17. Juni 1934 in die Havel- und Elbauen bei Havelberg. - Bot. Ver. Prov. Brandenburg 75: 311-320.

WALTER, E. 1995: Die Silber-Goldnessel (*Galeobdolon argentatum* SMEJKAL) - eine verwildernde, im Gelände leicht zu erkennende neue Pflanzensippe. - Flor. Rundbr. 29: 125-128.

WARNSTORF, C. 1892: Beiträge zur Ruppiner Flora mit besonderer Berücksichtigung der Pteridophyten. - Wernigerode, 30 S.

WARNSTORF, C. 1895: Neuheiten aus der Ruppiner Flora 1895. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 37: IL-LV.

WEIN, K. 1963: Die Heimat von *Ornithogalum nutans* L. und die Entstehung der Grundlagen für seine spätere Ausbreitung in den europäischen Gärten im Verlaufe der Barockzeit. - Nova Acta Leopoldina N. F. 27: 383-411.

WILLDENOW, C. L. 1809: Enumeratio plantarum regii Horti Botanici Berolinensis. - Berlin.

WINTER, H. 1870: Flora von Menz und Umgegend. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 12: 12-43.

WOLLERT, H. 1989: Verbreitung, Standortansprüche und soziologische Bindung von *Ornithogalum nutans* L. und *O. boucheanum* (KUNTH) ASCHERS. in Mittelmecklenburg. - Botanischer Rundbrief f. d. Bez. Neubrandenburg 21: 19-22.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Wolfgang Fischer
Heinrich-Heine-Str. 30b
D-19348 Perleberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 130

Autor(en)/Author(s): Fischer Wolfgang

Artikel/Article: Zur Einbürgerung von Parkpflanzen in Brandenburg (Teil 2) Ein Beitrag zur Neophytenflora und zum Phänomen der Stinzenpflanzen 159-184